

*Der erste Entwurf  
mit den sorgfältigen Grissen und Plänen  
für die folgenden Mitarbeiter.*

*Graf Bagelle, am 20. Juni 1907.*

*Wien  
Karl Schmidl*

# THEOBALDUS HOFMANN SEMPER FACIT IDEM

EINE NACHLESE UND EIN AUSBLICK  
ZUM NEUNZIGSTEN GEBURTSTAG  
EINES DEUTSCHEN ARCHITEKTEN  
LEHRERS UND FORSCHERS

NEBST REPERTORIEN ZU DEN STIFTUNGEN  
PROF. THEOBALD HOFMANN'S  
FÜR DIE LANDESBIBLIOTHEK UND DIE  
MURHARDSCHE BIBLIOTHEK IN KASSEL

(HEFT 132 DER „KLEINEN SCHRIFTEN“)

VON

WILHELM IDE

MARBURG AN DER LAHN 1951

DRUCK: BUCHDRUCKEREI HERMANN BAUER, MARBURG

## INHALT

	Seite
Zum Geleit . . . . .	2
Theobald Hofmann (Bildnis von R. Stegmund und Lebensdaten) . . . . .	3
Aus der Werkstatt des Neunzigjährigen von Wilhelm Ide . . . . .	4
Die „Donatio Theobald Hofmann“ in der Landesbibliothek zu Kassel . . . . .	5
Die Sammlung „Theobaldus-Hofmanniana“ in der Murhardschen Bibliothek der Stadt Kassel . . . . .	10
Alphabetisches Namen- und Sachregister . . . . .	13
Ein kleiner Anhang Glückwünsche aus dem Verwandten- und Freundeskreise . . . . .	14

### Zum Geleit

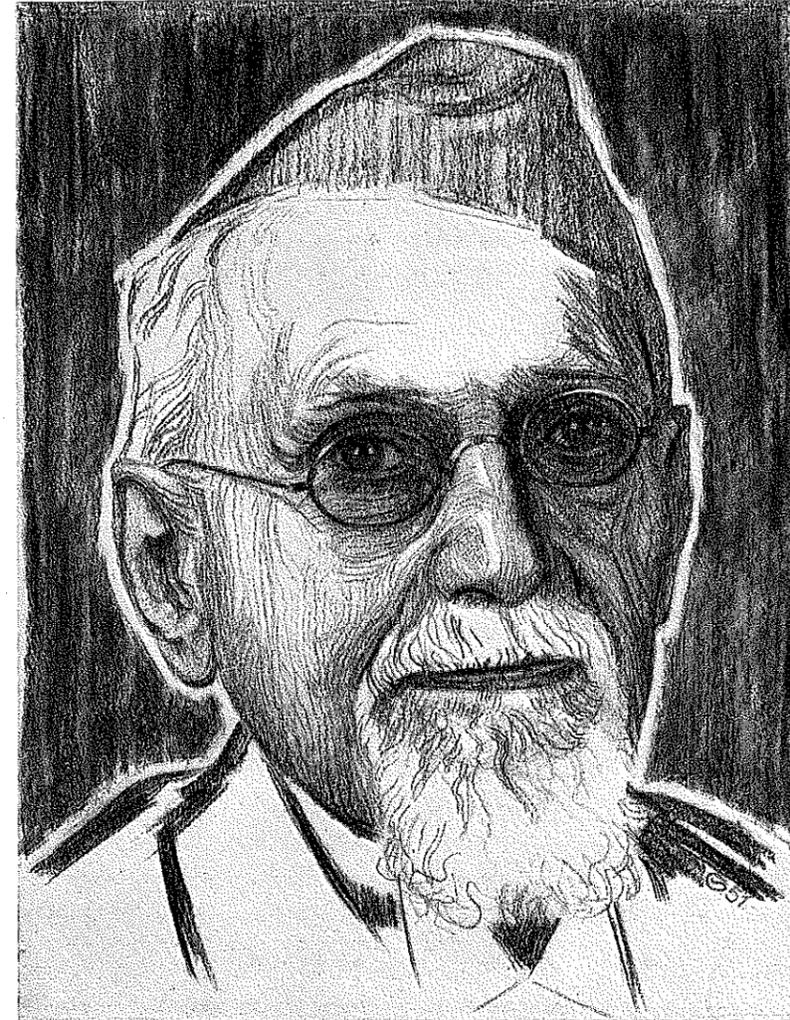
„THEOBALDUS HOFMANN SEMPER FACIT IDEM“ — „Theobald Hofmann betreibt immer dasselbe“, — ein merkwürdiger Buchtitel! Zum Teil ist er selbstgewählt, zum Teil beim Schreiben dieses Heftes entstanden.

Der Titel enthält mehr, als auf den ersten Blick ersichtlich ist: Zunächst, im Ganzen gelesen, weist er auf die Tatsache hin, daß Professor Theobald Hofmann in Kloster Ebstorf, Kreis Uelzen auch als Neunzigjähriger immer noch frisch am Werke ist. Aber das dritte und das vierte Wort, für sich betrachtet, besagt noch mehr: Daß der Name des großen Baumeisters Gottfried Semper immer noch, wie allezeit, im Mittelpunkt des Denkens und Schaffens des Jubilars steht und daß das in diesem Hefte Verzeichnete und Geschilderte das Fazit eines langen, gesegneten Lebens ist, dessen Wurzeln in der Freude an Gottes Schöpfung und im Glaubensgrund der Ewigkeit liegen, dessen Triebkraft der Fleiß und dessen Inhalt die Arbeit war.

Deshalb will ich an diesem Tage des Dankes und der Freude im Namen aller Freunde und Verwandten dem Buchtitel den herzlichen Wunsch anfügen: „AD MULTOS ANNOS!“

Hof Kapelle über Marburg/Lahn, am 1. Juli 1951.

Wilhelm Ide



Theobald Hofmann

gez. von Kunstmaler Rudolf Stegmund, Speele bei Hann. Münden

### Lebenslauf und Werdegang Th. Hofmanns

Geboren am 1. Juli 1861 zu Löbau in Sachsen

Jetziger Wohnsitz: Kloster Ebstorf, Krs. Uelzen (Hann.)

1861—1881: Elementare Schulung in Löbau, Zittau und Leipzig, Studien in München und Wien.

1881—1900: Bauberufliche Durchbildung in Budapest, Dresden (Rompreis) und Leipzig.

1894—1924: Lehramt (Königsberg i. Pr. 1894—1897, Wuppertal 1897—1924).

Forschungsarbeit (bes. ab 1900. In Italien: Baustudien, Raffael-Ausstellung in Urbino 1897, Internat. Goldmedaille und Socio Benemerito).

1925—1945: Landschaftsmalerei (Malstudien in Kassel, Atelier in München).

1945 ff.: Bauschriftstellerei und Malerei (Kloster Ebstorf).

## Aus der Werkstatt des Neunzigjährigen

Von Wilhelm Ide

Dieses Heft knüpft an folgende früher erschienene Druckschriften an:

1. Bonicke, Alfred: Theobald Hofmann. Lebens- und Charakterbild eines deutschen Architekten, Lehrers und Forschers. Kassel 1938.
2. Ide, Wilhelm: Die Löbauer Theobald-Hofmann-Stiftung. Eine Einführung in das Lebenswerk eines deutschen Architekten, Lehrers und Forschers. Kassel 1940.
3. Ide, Wilhelm: Die Landschaftsbilder Theobald Hofmanns. Ein deutscher Architekt, Lehrer und Forscher als Maler. Kassel 1941.
4. Ide, Wilhelm: Theobald ganz privat. Eigenleben eines deutschen Architekten, Lehrers und Forschers. Eine Freundesgabe zum 80. Geburtstag Prof. Theobald Hofmanns am 1. Juli 1941. Kassel 1941.
5. Ide, Wilhelm: Theobald Hofmann und seine Göttinger Schriftenreihe. Alterswerk eines deutschen Architekten, Lehrers und Forschers. Marburg a. d. Lahn 1950.
6. Hofmann, Theobald: Vadamecum zu dessen Schriftenreihe in der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. Ebstorf 1950/1951.

Vor Jahresfrist schloß ich den Bericht über das Alterswerk Hofmanns mit seinem eigenen Wunsch, daß er sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor noch feiern wolle und mit dem herzlichen Wunsche aller ihm Nahestehenden: „... und, will's Gott, noch mehr!“

Nun läßt eine gütige Hand diese Wünsche in Erfüllung gehen und segnet dem Neunzigjährigen Hand und Geist mit Kraft. Vor wenigen Wochen hat er das 131. Heft seiner „Kleinen Schriften“ abgeschlossen, an seinem 90. Geburtstage denkt er, zehn neue Gemälde auszustellen. Das ist Gnade.

An einem solchen Meilenstein ziemt es sich, einen Rückblick zu halten, einen dankbaren Rückblick auf ein reiches, erfülltes Leben. Es ist rund 75 Jahre her, seit dem jungen Theobald der Konfirmationsspruch ins junge Leben mitgegeben wurde: „Du aber bleibe in dem, das du gelernt hast und dir vertraut ist, sintemal du weißt, von wem du gelernt hast“ (2. Tim. 3, 14).

Hofmann hat allezeit diesem Leitwort Ehre gemacht. Er weiß, von wem er gelernt und Kraft empfangen hat. Aber auch seine menschlichen Lehrer sind ihm unvergessen geblieben, und er hat gewollt, daß in diesem Heft insbesondere auf die beiden Großen hingewiesen werde, denen er unendlich viel zu danken habe und die er als seinen geistigen Großvater und als seinen geistigen Vater bezeichnet: Gottfried Semper und Konstantin Lipsius. Und er hat bestimmt, daß einst auf seinem Gedenkstein der Name des Größten genannt werde, zu dessen Ehre er seine besten Kräfte eingesetzt hat: Raffael.

An erstaunlich vielen Orten hat die Werkstatt Hofmanns gestanden, und Mannigfaltiges ist in ihr geleistet worden. Schon das erste Menschenalter brachte ihm höchste Auszeichnungen in drei Berufsweigen: Dem Architekten die Goldene Medaille der bildenden Künste, dem Kunstforscher die Goldene Medaille der Internationalen Raffaelakademie und dem Baulehrer das Diplom für Lehrerfolge auf der 1. Deutschen Bauausstellung in Dresden.

Das zweite Menschenalter galt dem Bemühen, die Renaissancebaukunst des 19. Jahrhunderts auf Raffael zurückzuführen, deren Entwicklung von Raffael bis zur letzten Jahrhundertwende zu begründen und mit der Lehre Sempers zu runden und zu beschließen.

Im Alter hat sich Hofmann der Malkunst und der Schriftstellerei ergeben, und er huldigt beiden bis auf den heutigen Tag. Wobei nicht vergessen sei, daß ihm auch sein unverwüsthcher Humor und die frische Anschaulichkeit seiner Rede- und Schreibweise treu geblieben ist.

So sieht es in der Werkstatt des Neunzigjährigen aus, und es dünkt uns, als wäre noch mancherlei aus der stillen „Klosterzelle“ in Ebstorf zu erwarten. Möge auch dieses schlichte Heft vom Schaffen in jener Werkstatt Zeugnis ablegen. Es ist vor allem als Bericht über die neuerdings von Hofmann an die Landesbibliothek und an die Murhardsche Bibliothek in Kassel ergangenen Schenkungen gedacht; es ist dem Stifter eine besondere Freude, daß die letztgenannte, ebenso wie die Göttinger Staats- und Universitätsbibliothek, neu einzurichtende Räume mit einem Teil seiner Gemälde schmücken wird.

Es ist Hofmanns ausdrücklicher Wunsch, daß im Rahmen dieses Buches auch der

treuen Helfer in seiner Werkstatt in Dankbarkeit gedacht werde, — des Bruders, der ihm sein Tuskulum in Ebstorf vermittelte, der Schwester, die sein Heim betreut, der Damen v. Weise und Heise, die beim Arbeiten mit Hand anlegten, der Heimleiterin Frau von Dittfurth und des Freundeskreises im Altersheim, der Leihbibliothek Klose und der Buchbinderei Nohdurft am gleichen Orte. Sie alle haben auf ihre Weise das ruhige, zielbewußte Weiterschaffen ermöglicht, nicht minder auch die stets hilfsbereite Freundin des Hauses Rosa Schömberg. Ich selbst danke der Landesbibliothek und der Murhardschen Bibliothek in Kassel, sowie dem Staatsarchiv in Marburg für alle Unterstützung bei meiner Arbeit.

Wenn dies Heft dem einen oder andern Anreiz geben sollte, selbst einen Blick in die Werkstatt zu tun, wozu die mit Schenkungen bedachten Bibliotheken gern Gelegenheit bieten werden, dann hat es seinen Zweck erfüllt. Darüber hinaus aber soll es eine kleine Geburtstagsgabe sein, und ich möchte mit ihr das Wort Michelangelos verbinden: „Nichts macht die Seele so fromm und rein als das Bemühen, etwas Vollendetes zu schaffen.“

### A.

## Die „Donatio Theobald Hofmann“ in der Landesbibliothek zu Kassel

Hofmann hat seine Wahlheimat Kassel, in der er fast 19 glückliche und schaffensreiche Jahre verbrachte (1925—1943), mit zwei Stiftungen bedacht, abgesehen von bereits früher der Stadt zur Verfügung gestellten Gemälden und Druckwerken. Es handelt sich um die „Donatio Theobald Hofmann“ in der Landesbibliothek und um die Sammlung „Theobaldus-Hofmanniana“ in der städtischen Murhardschen Bibliothek.

Die „Donatio Theobald Hofmann“ umfaßt fünf Teile:

- I. Die Malereikartei. II. Die Baumbibel. III. Rollen mit Zeichnungen und Bildern. IV. Kleine Schriften. V. Gemälde.

### Repertorium

#### I.

#### Die Malereikartei

Die „Malereikartei“, ein Kasten mit 8 Karteien, bietet einen Überblick über einen großen Teil von Hofmanns Lebenswerk als Lehrer, Forscher, Architekt und Maler; dieses Lebenswerk besteht aus hunderten von Bauentwürfen, Bauten, Bauschularbeiten, Bildern und Schriften aus 70 Schaffensjahren. Duplikate zu den Fächern der Kartei befinden sich in den Heften der „Kleinen Schriften“ Nr. 103, 104, 106 und 107 (Siehe „Theobald Hofmann und seine Göttinger Schriftenreihe“, S. 24). Die Kartei enthält u. a. die Mehrzahl der meist als Leihgaben an verschiedenen Orten befindlichen Bilder.

1. Kartei der bei der Stadt Löbau i. Sa. aufbewahrten Gemälde.
2. Kartei der in Kassel, Zittau und andern Städten aufbewahrten Gemälde.
3. Kartei der Göttinger Sammlungen.
4. Kartei der Bilder-, Zeichen- und Skizzenmappen.
5. Inhalt des „Löbauer Schrankes“ (Vgl. W. Ide: Die Löbauer Theobald-Hofmann-Stiftung). — Beigefügt: Aufbauplan des Löbauer Schrankes.
6. Inhalt des „Münchener Schrankes“ (Vgl. W. Ide: Die Löbauer Theobald-Hofmann-Stiftung, S. 10—13). — Beigefügt: Aufbauplan des Münchener Schrankes.
7. Alphabetisches Schlagwortregister zu den „Kleinen Schriften“.
8. Kartei der Rolleninhalte.

## II.

### Die „Baumbibel“.

Die „Baumbibel“ ist eine Mappe mit 24 in Oel gemalten Tafeln verschiedener Laub- und Nadelbäume, auch Obstbäume. In diesen Bildern sucht Hofmann den Stimmungseindruck der einzelnen, in freier Landschaft stehenden Baumarten festzuhalten.

## III.

### Inhalt der Rollen

- ✓ **Nr. 1.** St. Peterskirche und Vatikan in Lichtpausen und Photos.  
24 Bl. Grundrißzeichnungen, 7 Photos von Bildern, 2 Duplikate vom Vatikan, zus. 33 Bl.
- ✓ **Nr. 2.** Ideenwettbewerb für den neuen Stadtteil am Kurfürstlichen Schloß in Mainz.  
3 Bl. Zeichnungen.
- ✓ **Nr. 3.** Verkaufshallen-Hochhaus mit Großgaststätten am Viktualienmarkt in München.  
11 Bl. Zeichnungen, 35 Blatt Pausen (einschl. Museumsbau), zus. 46 Bl.
- ✓ **Nr. 4.** Photographien von römischen Stadt- und Landschaftsbildern aus der Zeit vor der Tiberregulierung und der neuen Ausgrabungen auf dem Forum Romanum (ca. 1870—1880).  
26 Bl.
- ✓ **Nr. 5.** Elberfeld: Projekt Gartenstraße an der Hardt.  
3 Pausen und 4 Zeichnungen, zus. 7 Bl.
- ✓ **Nr. 6.** Raffaelsche Bilderarchitekturen.  
9 Original-Grundrißzeichnungen, zus. 9 Bl.
- ✓ **Nr. 7.** Villa Alexis Gnüchtel, Lauter i. Sa.  
33 Pausen und 2 Zeichnungen, zus. 35 Bl.
- ✓ **Nr. 8.** Bauschularbeiten (Details).  
1 Bl. Fensterdetails, 1 Bl. Eiserne Treppe, 1 Bl. Schmiedeeiserne Dächer, 1 Bl. Eiserne Säulenverbindungen, 1 Bl. Hölzerne Kuppeldächer, 2 Bl. Zeichnungen, zus. 7 Bl.
- ✓ **Nr. 9.** Kassel.  
1 Bl. Ausgestaltung der „Schönen Aussicht“, 1 Bl. Theaterkulissenhaus, 6 Bl. Burgprojekt (Dupl.), zus. 8 Bl.
- ✓ **Nr. 10.** Hauptstadt Kassel der Zukunft.  
1 Lageplan Regierungsbau, Friedrichsplatz, 1 do., 1 Lageplan Paradeplatz, 1 Perspektiv-Grundriß Front des Hauptbahnhofes, 3 Anlagen (I, II, IV): Theaterwerkstatt und Schöne Aussicht, 4 Bl. Lageplan Kassel-Burgforum, 3 gleiche Perspektivansichten, zus. 14 Bl.
- ✓ **Nr. 11.** Raffael als Architekt Bd. V: Kirchliche Werke.  
Cap. Chigi i. S. M. d. Popolo, 2 Bl. (Duplik.), Sant' Eligio degli Orefici, 3 Bl. (Duplik.), zus. 10 Bl. (Originalaufnahmen von Alfred Liebig).
- ✓ **Nr. 12.** Piranesi-Panini. (Je 3 Blatt).  
1 Bl. Inneres von St. Peter, 1 Bl. Inneres des Pantheons, 1 Bl. Basilika des Konstantin v. Pir. (Tempio della Pace), 1 Bl. Belvedere-Großnische, 1 Bl. Generalansicht Petersplatz, 1 Bl. Belvedere-Hof (Bramante), zus. 6 Bl.
- ✓ **Nr. 13.** Landwirtschaftliche Baukunde (Krippen und Pferdeställe).  
4 Bl. Lichtpausen, 2 Aktenbogen Ratschläge, zus. 6 Bl. (Stiftung 1929).
- ✓ **Nr. 14.** Bauschule Leipzig unter Lipsius (letzte Semester).  
21 Bl. Entwürfe 1876—1880.

- ✓ **Nr. 15.** Baukonstruktionen (Holz und Stein). Etwa 100 Bl. (Schulsachen).
- ✓ **Nr. 16.** Um- und Zubau der Villa Madama am Monte Mario bei Rom, als Großdeutsche Akademie geplant von Hofmann (1942).  
1 Bl. Hauptfront mit 2 Dupl., 1 Bl. Grundriß Hauptgeschoß mit 2 Dupl., 1 Bl. Grundriß Obergeschoß mit 1 Dupl., zus. 3, bzw. 8 Bl.
- ✓ **Nr. 17.** Costacciaro: Palazzo di Giulio Chemi, früher Verwaltungsgebäude des Herzogs Federigo II. di Urbino.  
1 Grundrißaufnahme von Th. Hofmann (Erstwerke der Hochrenaissance), 1 Bl.
- ✓ **Nr. 18.** Villa Hugo Hauffe in Pulsnitz i. Sa., von Th. Hofmann. 11 Bl. (Maßst. 1 : 50).
- ✓ **Nr. 19.** Detailkonstruktionen.  
(Lichtpausen: Blaupausen von Dachausmittlungen mit umgelegten Profilen nach allen Seiten). Ca. 50 Bl. einschl. Duplikate.
- ✓ **Nr. 20.** Schülerarbeiten Formenlehre. Klasse II, Barmen 1903. Ca. 25 Bl.
- ✓ **Nr. 21.** Raffaels Werdegang als Architekt. Perspektivgrundriß nach s. Predellen. 8 Bl.
- ✓ **Nr. 22.** Thomaskirche in Leipzig vor der Renovierung durch Baurat C. Lipsius.  
1 Bl. von Kratz.
- ✓ **Nr. 23.** Festdekoration in der Allee anlässlich des Einzuges Kaiser Wilhelms II. in Barmen. 1 Bl. von Th. Hofmann.
- ✓ **Nr. 24.** Ideenkonkurrenz zur Erweiterung und zum Umbau des Rathauses in Basel (Unterlagen). 8 Bl. und 1 Programm.
- ✓ **Nr. 25.** Lipsius-Gedenkstein.  
Ausführungspläne von Th. Hofmann. 21 Bl. Zeichnungen und 1 Anweisung.
- ✓ **Nr. 26.** Kirchliche Bauten Raffaels.  
Drucke der Cap. Chigi i. S. M. de Popolo in Rom und Sant' Eligio degli Orefici. 8 Bl. Cap. Chigi, 8 Bl. Sant' Eligio, zus. 16 Bl.
- ✓ **Nr. 27.** Aufmessungsarbeit eines alten Königsberger Klosterkreuzganges, vor der Jahrhundertwende abgebrochen.  
5 Bl., 1 Rückseite: Spitze des preisgekrönten Brunnens mit der Statue des Hans von Sagan von Th. Hofmann.
- ✓ **Nr. 28.** Entwürfe: *in Kalendarium des Herr. 1901 III. Seite*  
1 Bl. Kleinkinderschule. 1 Bl. Ländl. Sommerwohnung. 1 Bl. Theatervorentwurf (Akad.-Staatspreis. — Dazu 3 Bl. Einzelheiten). 1 Bl. Rathausvorhalle mit farb. Gewölbedekorartion (Teilstück d. Semperpreisarbeit, zus. 7 Bl.).
- ✓ **Nr. 29.** Große Detailperspektiven, Palazzo Raffaello-Bramante.  
1 Bl. Grundriß Gesamtpalast, 1 Bl. Raffaels Studienpalast, 1 Bl. Palazzo Vidoni, 1 Bl. do., Mittelstück des Fassadensystems, 1 Bl. Palazzo Pandolfini, zus. 5 Bl.
- ✓ **Nr. 30.** Vorarbeiten zum Wettbewerb für die Murhardsche Bibliothek in Kassel.  
51 Bl. Aufgangshalle, Mittelbau, Fassaden, Grundriß, Seitenansicht und zahlreiche Vorentwürfe.
- ✓ **Nr. 31.** Formenlehre II.  
9 Bl. eigene Entwürfe und Schülerentwürfe, 1 Bl. Detail 1 : 10 einer herrschaftlichen Villa als letzte Arbeit im Wintersemester 1880/1881 in Leipzig (Karyatiden von Kunstmaler Clasen), zus. 10 Bl.
- ✓ **Nr. 32.** Nationaltheater Budapest und Universitätsbibliothek.  
3 Bl. v. d. Architekten Prof. Skalnitzky u. Baudir. Heinrich Koch, unter denen H. i. d. 80er Jahren arbeitete.

- ✓ Nr. 33. Kunstneubauten auf der Brühl'schen Terrasse in Dresden unter Lipsius. Antearbeit westlicher Flügelbau von Th. Hofmann, Detail der toskanischen Rustikssäulen, zus. 3 Bl.

(Ohne Nummer) Hauptstadt Kassel.

1 Bl. Lageplan zwischen Regierung und Friedrichsplatz, 1 Bl. Lageplan vom Friedrichsplatz, 1 Bl. Lageplan vom Paradeplatz (sämtl. Pauspapier), 1 Bl. Perspektivgrundriß von der Front des neuen Hauptbahnhofes (Projekt an die Eisenbahndirektion Kassel gegeben), 3 Bl. (Anlagen I, II, IV Theaterwerkstätten und Schöne Aussicht, 4 Bl. Lageplan Burg und Forum und 3 gleiche Perspektivansichten, zus. 14 Bl. (1942).

#### IV.

##### Kleine Schriften

Ein Kasten mit Restdurchschlägen der Hefte Nr. 93—99 D, 101—111 und 114 der Göttinger Schriftenreihe, sowie Heft Nr. 117—132 der „Kleinen Schriften“, ferner ein Sammelband Z mit Restdurchschlägen der Göttinger Schriftenreihe und Bilderlisten und sonstigen überzähligen Durchschlägen. Zu den Heften, deren Inhalt nachstehend nicht näher angegeben ist, wird demgemäß auf die Inhaltsangaben in W. Ide: Theobald Hofmann und seine Göttinger Schriftenreihe (Marburg 1950) verwiesen.

- |                  |   |                           |
|------------------|---|---------------------------|
| Heft 93.         | Ziele der Kunst.  | 30 S.                     |
| Heft 96.         | Landschaftsnachtrag.  | 28 S.                     |
| Heft 98.         | Abschrift a. d. Baubibel, Kap. I.   | 20 S.                     |
| Heft 99 A.       | Landschaftsbau 1—3. (In Göttingen u. München).  |                           |
| Heft 99 B.       | Landschaftsbau (Die Heide in ihrem Wandel).   | 35 S.                     |
| Heft 99 C.       | Baubibel-Fortsetzung, VIII. Kap.  | 6 S.                      |
| Heft 99 D.       | Baubibel. IX. Kap. (Kurvaturesystem).   | 11 S.                     |
| Heft 99 E.       | Baubibel. X. Kap.   | 12 Doppelseiten           |
| Heft 99 F.       | Baubibel. XI. Kap.  | 19 S.                     |
| Heft 99 G.       | Baubibel. XII. Kap.   | 12 S.                     |
| Heft 99 H.       | Baubibel. XIV. Kap.   | 12 + IV + 22 S.           |
| Heft 99 J.       | Baubibel XVI. u. XVII. Kap.<br>Verzeichnis zu Kap. I—XVII.  | 10 + 7 S.                 |
| Heft 100.        | Höh. Techn. Lehranstalten. — Wiederaufbau u. a.   | 22 S.                     |
| Heft 101—111     | in einem Band.  | 125 S. und Druckschriften |
| Heft 112.        | Kleine Schriften.   | VI + 17 S.                |
|                  | Beigebunden: Heft 114 ✓ W. Ide: Th. Hofmann u. s. Göttinger Schriftenreihe.   |                           |
| Heft 117.        | Zeichnen und Malen.   | 14 S.                     |
|                  | Beobachtungssätze nach Th. Lücke: Italienische Landschaften. — Zu Kurt Hielschers „Deutschland in Baukunst und Landschaft“. |                           |
| (Heft 117, 118.) | Baukultur in Theorie und Praxis.  | 12 + 9 S.                 |
|                  | Theorie und Praxis im Landschaftsbau: Leonardo als Landschaftler. — Deutschland im Biedermeier.)                            |                           |
| Heft 118.        | Die Entstehungsgeschichte der baulichen Hochrenaissance und ihre Entwicklung im 19. Jhdt.                                   | 10 + 4 S.                 |
|                  | Enthält eine ausführliche Bibliographie über G. Semper (Inland und Ausland). Anhang: Constantin Lipsius als Lehrkraft.      |                           |
| Heft 119.        | Zu Kurt Hielschers „Deutschland in Baukunst und Landschaft“. Die Archäologie in Monumental- und Landschaftsbau.             | 15 S.                     |
|                  | (Mit Auszügen aus Felix Dahns „Felicitas“.)   |                           |

- Heft 120. Landschaftsbau. 27 S.  
Bilder und Historisches nach Felix Dahn.

Heft 120. (Duplikat.)

- ✓ Heft 121. Ornamentik. *masch. s. l. s.*  
Dem Gedächtnis der drei Großen: Raffael, Semper, Lipsius. 18 S. *121 - 132*

- ✓ Heft 122. Vademecum zu Theobald Hofmanns Göttinger Schriftenreihe nach W. Ide. (Druckschrift.) 27 S. *✓ au. H. s.*

- Heft 123. Nachbemerkungen zur Entstehung des Vatikanischen Palastes. 21 S.  
Mit geschichtlichen Vorgängen bis zum Sacco di Roma.

- ✓ Heft 124. Richtigkeit und Schönheit in Begegnung mit dem Genius. *masch. s. l. s.*

- Heft 125. Landschaftliches, Bauliches und Menschliches.  
Wie sieht ein Stadtbautechniker Rom? 31 S.

- ✓ Heft 126. Wanderungswinke um den 40. Breitengrad für deutsche Architekten und Landschaftsmaler. 21 S. *masch. s. l. s.*  
Mit Karten Europas politischen, völker- und sprachkundlichen Inhalts. Aufzeichnung meiner Wanderstrecken während eines Zeitraumes von 60 Jahren: I. Von Mailand bis Neapel. — II. Von Neapel bis Konstantinopel. — III. Winke für Architekten und Landschaftler.

- Heft 127. Venetien. 14 S.  
Venetien geschichtlich gesehen. Die Stadt des hl. Markus nach dem Roman von M. Langewiesche (1940).

- Heft 128. Oelmalerei. 20 S.  
Material und Handhabung. Landschafts- und Stimmungsbilder. Die Architekturmalerei in Aquarell.  
Auszüge aus Wegners „Am Kreuzweg der Welten“.

- Heft 129. Frutti di Mare. 35 S.  
I. Im Westen am Tyrrenischen Busen; Völkisches und Landschaftliches auf Korsika und Sardinien. — II. Im Osten an den Küsten von Hellas. Raubfischerei mit Dynamit.

- Heft 130. I. Der Baumeister — einst und jetzt. 35 S.  
Baukunst mit und ohne statische Begründung.  
II. Die architektonische Schöpfung.  
III. Von einem Kameradschaftsabend.

- ✓ Heft 131. Landschaften, Räume, Menschen. 26 S. *masch. s. l. s.*  
In deutschen Dörfern an der Wolga. Aus den Abruzzen. Reise durch den vorderen Balkan. Hellas. Älteste europäische Baukunst.

- ✓ Heft 132. Wilhelm Ide: THEOBALDUS HOFMANN SEMPER FACIT IDEM.  
(Druckschrift) Mit Repertorien zu den Stiftungen Hofmanns in der Landesbibliothek und in der Murhardschen Bibliothek zu Kassel.

- Heft Z. Reste-Übersicht aus der Göttinger Schriftenreihe ab Heft 93 bis Heft 118 und von den Bilderlisten. Durchschläge, überzählige Blätter.

V.  
Gemälde

Zwei gerahmte Ölgemälde Hofmanns aus der Zeit vor der Jahrhundertwende:

1. Ostseebad Rauschen: Haus am alten Mühlenteich (Nr. 225).
2. Ostseebad Rauschen: Die Pracherschlucht (Nr. 224).

B.  
Die Sammlung Theobaldus-Hofmanniana  
in der Murhardschen Bibliothek  
der Stadt Kassel

I. Persönliche Erinnerungsstücke

Bei dem Brande des Kasseler Stadtarchivs am 22./23. Oktober 1943 wurde das folgende dort deponierte Material vernichtet:

Zeugnisse, Ehrendiplome, Diplome für künstlerische Erfolge, Zeichnungen von Meistern, mit denen Hofmann Verbindung hatte, desgl. von Schulen, Entwurfsarbeiten, Belegdokumente zur beruflichen und künstlerischen Laufbahn, Bauausführungspläne von den Neubauten der Brühlschen Terrasse in Dresden, auch solche von Lipsius, eigene Preisarbeiten, durchgearbeitete Architektursysteme 1:10 u. a. m.

Erhalten geblieben sind die nachstehend aufgeführten Stücke Nr. 90—103.

Nr. 90. Ovale Lehrerbild aus der Löbauer Bürgerschule mit Selektionsklassen (60er Jahre 19. Jhdts.). Darauf unter andern: Schreiblehrer Hollak, Rechenlehrer Hacker, Lateinlehrer Körnig, Konrektor Rossack, Rektor Kretschmer, Kantor Klose.

Nr. 91. Verbindungsdiplom des Akanthus, Dresden. Gemalt von Seifert, aus der Zeit, als Hofmann das Präsidium innehatte (1889). Ein zweites, kleineres, anlässlich des 35. Stiftungsfestes angefertigtes, befindet sich noch in Hofmanns Händen.

Nr. 92. Photo: Palmenvorgarten des Archäologischen Institutes auf dem Kapitol in Rom (Bestandteil des ehemals umfangreichen deutschen Besitztums).

Nr. 93. Photo: Villa Madama auf dem Monte Mario am Tiberknie bei Rom. Die Villa Madama in diesem früheren Zustand bildete das Thema von Hofmanns Staatspreis- und Semperarbeit; sie ist jetzt umgebaut und entstellt, sodaß das Bild baugeschichtlichen Wert hat.

Nr. 94. Teller aus Meißener Porzellan. Ehrengabe der Stadt Löbau, die auch eine Straße in der Neustadt nach Hofmann benannt hat, als Dank für die Stiftung des „Löbauer Schrankes“ (Siehe W. Ide: Die Löbauer Theobald-Hofmann-Stiftung. Kassel 1940.) Die Stadt ließ die neue Rathausfront auf den Teller malen.

Nr. 95. Zeichnung des Altmarktplatzes in Löbau. Das Bild zeigt u. a. die alte Rathausfront, den Turm der Hauptkirche mit dem alten Helm und Hofmanns Geburtshaus.

Nr. 96. Porträtskizze von Hofmann. In den 90er Jahren 19. Jhdts. in Königsberg i. Pr. von Loeckell, Lehrer an der dortigen Staatsbauschule, gezeichnet.

Nr. 97. Bild des Stammgehöftes der Familie Hofmann (väterlicherseits) in Thum im Erzgebirge.

Nr. 98. Entwurf einer Villa. Von Hofmann für die Firma Gnüchtel in Lauter i. Erzgeb. angefertigt.

Nr. 99. Inneres der Klosterkirche in Ebstorf. Ölzeichnung.

Nr. 100. Äbtissineingang des Nonnenklosters von Ebstorf. Ölbild.

Nr. 101. Rückseite der Oberkirche des Klosters in Ebstorf. Ölzeichnung.

Nr. 102. Gedächtnisstein für Hofmann. Verfertigt von Kunstmaler Rudolf Siegmund, Speele b. Hann. Münden; bestimmt für den Kasseler Hauptfriedhof.

Nr. 103. Projekt Hofmanns für einen Burgbau (an der höchsten Stelle der Stadt Kassel, im Fürstengarten).

II. Die Bildermappen Nr. VIII, IX und X

Hofmann hat diesen Bildermappen folgende Erfahrungssätze mitgegeben, die für ihre Entstehung und Bestimmung wesentlich sind:

„Die Benutzung der Natur als Modell zu schöpferischer Kunsttätigkeit ist ein Weglassen von allem überflüssigen Beiwerk, das die freie Natur überreichlich dem Auge bietet, die Farbe in Luft getaucht.

In der Architektur ist es die Aufgabe, aus der Einkleidung eines ideal-theoretischen Säulen- und Pilasterwerkes herauszukommen und in Beherrschung des theoretisch-geistigen Stoffes ein jeweils charakteristisches Struktursystem nach der „Semperlehre“ in freier, selbständiger Durchgestaltung von innen heraus zu erfinden; beim Bildhauer- und Figurenmalwerk ist es die Aufgabe, die anatomisch-korrekte Körperlichkeit nach dem lebenden Modell zu erzielen; und bei der Landschaftsmalerei: den Pflanzenwuchs ins Handgelenk zu bekommen, ohne abgezähltes Blätter-, Blüten- und Ästelwerk, und die in Luft gehüllte Färbung zu erkennen.

Man kommt dann schließlich ganz von selbst von dem Unterfangen ab, nach der Natur „schöpferische Erzeugnisse“ anzufertigen, da das Zeichnen nach der Natur lediglich ein Kopieren bedeutet.

So bleibt thematisch nur die Tat: Stimmungsbilder der freien Natur einzufangen, Natureindrücke von Luft, Wasser und Erde, und die farbige Natur festzuhalten ohne alles Beiwerk, — Naturerscheinungen ohne Gegenständlichkeiten. — Solche Malversuche enthalten die drei anliegenden Mappen.

Die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek zu Göttingen erhielt 87 Leihbilder, die diesen Entwicklungsgang darlegen; sie sind alle erst in meiner Ebstorfer Zeit entstanden. Zehn davon sollen die neuen Göttinger Bibliotheksräume schmücken.

Vielleicht kommt noch einmal eine Epoche, die sie als beachtlich zu würdigen versteht.“

#### Bildermappe VIII: Luft — Land — Wasser.

1. Gebirgszug am See, morgens. Nr. 23. (1949; 36,7 × 50; lang)
2. Nordlandschaft bei ruhiger See, abends. Nr. 24. (1949; 36,7 × 50; lang)
3. Nordlandschaft bei ruhiger See, tags. Nr. 25. (1949; 36,7 × 50; lang)
4. Sonnenspiegelung auf See, abends, neblig. Nr. 31. (1949; 36,7 × 50; hoch)
5. Bewegte See, abends. Nr. 40. (1950; 36,7 × 50; hoch)
6. Land in Sicht, morgens. Nr. 64. (1950; 35 × 51; lang)
7. Land in Sicht, morgens, Nr. 68. (1950; 35 × 51; hoch)
8. Nordlandschaft, Land in Sicht, abends. Nr. 75. (1950; 37 × 50; lang)
9. Sonnenuntergang, abends. Nr. 76. (1950; 36,7 × 50; lang)
10. Sonnenuntergang, abends. Nr. 152. (1951; 35,7 × 50; hoch)

#### Bildermappe IX: Strand — Gebirge — Eis.

1. Ufergelände mit Strand, tags. Nr. 63. (1950; 36,6 × 50; hoch)
2. Gebirgszug mit Vorgelände, tags. Nr. 41. (1950; 35,2 × 51; lang)
3. Gebirgszug mit Vorgelände, morgens. Nr. 79. (1950; 35,8 × 50; lang)
4. Gebirgszug mit Vorgelände, abends. Nr. 78. (35,8 × 50; hoch)
5. Treibeis, abends. Nr. 27. (1951; 34,2 × 49,6; hoch)
6. Treibeis, abends. Nr. 28. (1951; 34,4 × 49,7; lang)
7. Treibeis mit Kegeln, abends. Dr. 29. (1951; 34,2 × 49,7; lang)
8. Treibeis mit Kegeln, tags. Nr. 239. (1951; 37,5 × 50,8; hoch)
9. Treibeis mit Eisbergen, abends. Nr. 30. (1951) 34,4 × 49,5; hoch)
10. Treibeis mit Eisbergen, tags. Nr. 77. (1951; 35,8 × 50; lang)

#### Bildermappe X: Luft — Bäume, Wasser, Ufer.

1. Hoher Seestrand, tags. Nr. 80. (1950; 35,7 × 50)
2. Sandiges Ufergelände, tags. Nr. 81. (1950; 37,5 × 53)
3. Strandbucht I, tags. Nr. 82. (1950; 37,5 × 47,2)
4. Strandbucht II, tags. Nr. 83. (1950; 37,5 × 47)
5. Wüstes Land mit Schneebergen und Binnensee, morgens. Nr. 84 (1950; 37 × 49,5)
6. Geländefestungen, tags. Nr. 85. (1950; 35,7 × 49,8)
7. Gebirgsgebirge, abends. Nr. 86. (1950; 37,2 × 49,5)
8. Parkgelände am Berge, abends. Nr. 87. (1951; 37,8 × 50,2)
9. Parkgelände am Berge, tags. Nr. 88. (1951; 37,7 × 50)
10. Park mit Binnenteich, tags. Nr. 89. (1951; 37,5 × 49,8)

(Außer dem Vorstehenden erhält die Murhardsche Bibliothek ebenfalls die unter A aufgeführten „Kleinen Schriften“ Nr. 121—132.)

IV

### Alphabetisches Namen- und Sachregister (Zu A und B)

- |  |  |
|--|--|
| Akanthus B I (91)  | Landwirtsch. Baukunde A III, 13                  |
| Archäologie B IV, 119                                    | Lauter i. Sa. A III, 7 B I (98)                  |
| Barmen A III, 23   | Lehrerbild (Löbau) B I (90)                      |
| Basel (Rathaus) A III, 24                                | Leipzig (Bauschule) A III, 14                    |
| Baubibel A IV, 98, 99 C-J                                | (Thomaskirche) A III, 22                         |
| Baukonstruktionen A III, 15                              | Lipstus, K. A III, 14, 22, 25, 33 A IV, 118, 121 |
| Baukultur A IV, 17                                       | Löbau i. Sa. A I, 1, 5 B I (94, 95)              |
| Baukunst A IV, 130                                       | Lücke, Th. A IV, 117                             |
| Baubibel A II  | Luft, Bäume, Wasser, Ufer (Bildermappe) B II (X) |
| Baumeister B IV, 130                                     | Luft, Land, Wasser (B II, VIII)                  |
| Biedermeier B IV, 117                                    | Mailand A IV, 126                                |
| Bildermappen B II  | Mainz A III, 2                                   |
| Budapest (Nationaltheater, Univ.Bibl.) A III 32          | Malereikartei A I                                |
| Chemi, Giulio A III, 17                                  | München A I, 6 A III, 3                          |
| Costacciaro A III, 17                                    | Neapel A IV, 126                                 |
| Dahn, Felix A IV, 119                                    | Ölmalerei A IV, 128                              |
| Detailkonstruktionen A III, 19                           | Ornamentik A IV, 121                             |
| Detailperspektiven A III, 29                             | Palazzo Pandolfini A III, 29                     |
| Details A III, 8   | Palazzo Raffaele-Bramante A III, 29              |
| Dresden (Brühlsche Terrasse) A III, 33                   | Palazzo Vidoni A III, 29                         |
| Eiberfeld A III, 5. Ebstorf (Klosterkirche) B I (99—101) | Panini A III, 12                                 |
| Festdekoration (Barmen) A III, 23                        | Peterskirche (Rom) A III, 1                      |
| Formenlehre A III, 20, 31                                | Piranesi A III, 1                                |
| Frutti di Mare A IV, 129                                 | Pracher Schlucht (Rauschen) A V, 2               |
| Gemälde A I B V  | Pulsnitz i. Sa. A III, 18                        |
| Genius A IV, 124   | Raffael A III, 6, 11, 21, 26 B IV, 121           |
| Gnüchtel (Villa) A III, 7 B I (98)                       | Rathausvorhalle A III 28                         |
| Göttingen A I, 3, 122 A IV, Z                            | Raubfischerei A IV, 129                          |
| Hauffe (Villa) A III, 18                                 | Rauschen (Ostseebad) A V, 1, 2                   |
| Heide A IV, 99 B   | Rolleninhalte A I, 8 A III                       |
| Hellas A IV, 129   | Rom A III, 1, 4 B I (92, 93) A IV, 125           |
| Hielscher, Kurt B IV, 119                                | Sacco di Roma A IV, 123                          |
| Hochrenaissance B IV, 118                                | Sardinien A IV, 129                              |
| Hofmann, Th. (Gedächtnisstein v. Siegmund) B I (102)     | Semper, G. A IV, 121                             |
| (Porträtskizze v. Loekell) B I (96)                      | Skizzenmappen A I, 4                             |
| (Stammgehöft in Thum) B I (97)                           | Sommerwohnung A III 28                           |
| Ide, Wilhelm A IV, 112, 122, 132                         | Strand, Gebirge, Eis (Bildermappe) B II (IX)     |
| Kassel A I, 2 A III, 9, 10, 30 B I (102, 103) A IV, 132  | Technische Lehranstalten, höhere B IV, 100       |
| Kleine Schriften A I, 7 B IV                             | Theatervorentwurf A III 28                       |
| Kleinkinderschule A III 28                               | Thum i. Erzgeb. B I (97)                         |
| Königsberg i. Pr. A III, 27 B I (96)                     | Vatikan A III, 1 A IV, 123                       |
| Konstantinopel A IV, 126                                 | Venetien A IV, 127                               |
| Korsika A IV, 129  | Villa Madama A III, 16 B I (93)                  |
| Landschaften, Räume, Menschen A IV 131                   | Wanderungen A IV, 126                            |
| Landschaftsbau A IV, 99 A, B 119, 120                    | Wegner A IV, 128                                 |
| Landschaftsnachtrag A IV, 96                             | Wuppertal A II, 5, 23                            |
| Langewiesche, M. A IV, 127                               | Zeichenmappen A I, 4                             |
|  | Zeichnen und Malen A IV, 117                     |
|  | Ziele der Kunst A IV, 93                         |
|  | Zittau A I, 3                                    |

## Ein kleiner Anhang

### Glückwünsche aus dem Verwandten- und Freundeskreise

Oberstudiendirektor Jähne, Radeberg i. Sa.:

Lieber Vetter Theobald!

Ich suche mir vorzustellen, was heute beim Rückblick auf neunzig gesegnete Lebensjahre durch Deine Gedanken gehen mag.

Es wäre schön, wenn Du ein Wort vom Sinn des Leben prägstest und als ein Vermächtnis den Jüngeren hinterließest.

Dies bringt mich auf einen andern Neunzigjährigen, der auch im höchsten Alter noch rüstig und schaffensfroh in die Welt schaute, den man glücklich nannte und nie vergessen wird: den Athener Sophokles. Und was hören wir von ihm:

„Gleich dem Nichts  
acht' ich der sterblichen Menschen Geschlechter.  
Wem, wem ward  
mehr vom Glück als des Wahnes Rausch  
und vom Wahn die Ernüchterung?“

Und dazu der größte Genius der angelsächsischen Welt:

„Das Leben ist ein Wanderschatten nur, ein Komödiant,  
der auf der Bühne ein Stündlein tost und rast  
und dann nicht mehr gehört wird; 's ist ein Märchen,  
erzählt von einem Tropf, voll Sturm und Drang,  
doch nichts bedeutend.“

Ich könnte mir denken, daß Dein Bekenntnis wesentlich anders ausfiele, mehr in der Richtung des Goethewortes:

„Wem wohl das Glück die schönste Palme heut?  
Wer freudig tut, sich des Getanen freut.“

Man kann sich Dich nicht untätig vorstellen, aber auch nicht außerhalb des Gesichtskreises, der Dir seit siebzig Jahren Deine Welt bedeutet. Ich kenne niemandem, dem es gegeben wäre, so unentwegt an einer Sache festzuhalten, immer neue Energie für sie zu entwickeln und immer aus ihr Befriedigung, ja Begeisterung zu schöpfen. Das war wohl auch nur möglich, weil Dein lebhafter Geist sie immer wieder in einem neuen Lichte sah, neue Ausblicke aus ihr gewann, neue Seiten an ihr entdeckte. So hast Du Dein Leben gelebt, das Leben, das in Deiner Natur gelegen hat, einer tüchtigen Natur, der Du Dich überlassen konntest ohne Gefahr der Zeitvergeudung und schädlicher Umwege, der Du Dich auch gar nicht hättest entziehen können und aus der hervorgegangen ist, was Du heute als Gewinn Deiner Mühen buchen kannst; denn viel Energie und Mühe hat zu diesen Erfolgen geführt, und das ist am Ende das Einzige, worauf wir uns etwas zugute halten können. Gesundheit, Kraft und Begabung sind Gaben des Glückes.

Bei so strenger Selbstbegrenzung hättest Du leicht ein Einsiedler werden können, doch davor hat Dich die natürliche Frische Deines Wesens bewahrt. Dich zog es immer unter die Menschen; Du konntest einen Freundeskreis nicht entbehren und hast auch für unsere große Familie immer eine große Anhänglichkeit gezeigt. Das wollen wir Dir heute besonders danken, und wir hoffen, es noch lange zu genießen.

Mit den herzlichsten Wünschen für Gesundheit und viel Freude und Befriedigung

Dein getreuer Vetter Gerhard Jähne.

Rosa Schömberg, Kassel-Wilh., die langjährige Freundin des Hauses:

Ein rüst'ger Wanderer, bist du ausgesprochen,  
hast kämpfend dir ein hohes Ziel erstritten,  
hast Mühen nicht noch rauhen Weg gescheut  
und bist als Neunziger noch schaffend heut'!

Nur wen'ge noch, die einst dein Leben teilten,  
gar viele, die entschwanden und enteiltten.  
Doch die Erinnerung führt auf lichten Wegen  
dir sie und ihre Zeit verklärt entgegen.

Da ist das Elternhaus im fernen Sachsen,  
wo die Geschwister mit dir aufgewachsen,  
wo du den munt'ren Schritt zur Schule lenktest,  
dich in des Wissens Gut zuerst versenktest.

Wo in der Näh' das liebe Schönbach winkte,  
wo eine frohe Schar den Gast umringte,  
wo ruhelos das alte Mühlrad schwang,  
sein Klappern jedem als Willkommen klang.

Und dicht dabei die würdigen Gestalten  
der beiden treuen, vielgeliebten Alten,  
die dich als ersten Enkel froh verwöhnten  
und deine Kindheit liebevoll verschönten.

In Zittau war es dann, dem nah' gelegenen,  
da durften wir uns einst zuerst begegnen,  
da hattest du der jungen Bäschen drei  
im wohlvertrauten Haus der Menzelei.

Geräumig war der liebe, alte Bau.  
Ich seh' ihn heute noch wie einst genau,  
ich seh' die blaugemalte, große Diele,  
darauf der weißgeschnitzten Türen viele.

Dort stand ich oft mit deiner Base Lene  
in unaufhörlich wichtigem Geklöhne.  
Das brauchten wir zum fleiß'gen Vorbereiten  
für unsre vielen, schweren Schularbeiten!

Und eines schönen Tags, als wir uns stritten,  
ward eine Tür geöffnet, und inmitten  
stand frisch und flott im braunen Samtjakett  
der Vetter Theobald, — nett und adrett.

Kein Blick, kein Wörtchen ward vergönnt uns beiden.  
Wir aber knixten ehrbar und bescheiden,  
sie raunte schein: „Der Vetter Theobald ....!“  
Und schon hob sich von hinnen die Gestalt.

Besagter Vetter galt, das merkt' ich schon,  
allhier im Hause als Respektperson.  
Man sprach mit Stolz von seinen großen Preisen,  
von seinen herrlichen Italienreisen.

Auch Base Lene liebte Stift und Pinsel,  
und oft, wie auf 'ner einsam-stillen Insel,  
in abgeleg'nem Stübchen malten wir,  
was wir erschaut in Flur und Waldrevier.

Doch einmal sprach sie: „Ach, wie klingt das schlecht:  
Der Vetter nennt sich immer „Zeechenknecht“!  
Der Vater aber sagt: „Man sieht's ihm an,  
er wird gewiß einmal ein großer Mann!“ —

Dann ist das Leben bunt dahingezogen,  
und manchmal schien's uns wie ein Bilderbogen.  
Du bleibst dir treu im Malen und im Bauen, —  
du darfst auf ein erfülltes Leben schauen!

„Die Kunst hält jung“, so hört man häufig sagen.  
Drum bleibst du jugendfrisch in alten Tagen.  
Wer so wie du die Schönheit aller Welt  
im Aug', im Herzen eingefangen hält,

wer diese Schätze andern nicht verschließt,  
damit sie jeder freudig mitgenießt,  
wird durch sein liebevolles Weitergeben  
in seinem Werk für alle Zeiten leben!

Ingrid von Weise, Hamburg, die unermüdliche Helferin bei der Arbeit:

Ja, neunzig Jahre! — Wie lang war die Zeit,  
wie steil oft der Pfad, das Ziel noch so weit ....  
Viel' Tage, Jahre voll endloser Müh',  
voll ernster Arbeit, so spät und so früh,  
auf deinem Wege zur Kunst!

Und neunzig Jahre voll Glück und voll Leid,  
am Wanderstabe, im Pilgrimskleid!  
Das Ziel ist dein jetzt! Mit rastloser Hand  
hast du im Herzen erobert dein Land,  
dein Land der heiligen Kunst.

Doch neunzig Jahre voll Schatten und Licht  
sind herrlich bunt auch, — ein Märchengedicht!  
So fand deine Seele von Nordlands See,  
von Südens Sonne und ewigem Schnee  
ins Land der heiligen Kunst.

Ja, neunzig Jahre! — O himmlische Gnad'!  
Gesegnet war doch der einsame Pfad!  
Gesundheit, Sonne und wahrhaftes Glück  
zum Lebensabend, — ein köstliches Stück  
des Weges zur ewigen Kunst!

Ruth Heise, Ebstorf, ebenfalls eine fleißige Mitarbeiterin:

Die Sonne des Ruhmes leuchtet  
aufs glorreiche Werk hernieder,  
es schimmern die vielen Bände  
in ihrem Glanze wider.

Die Sonne möge sich spiegeln  
im Glanze der Schaffensfreude  
auch in den künftigen Jahren  
so hell und fröhlich wie heute!

Dr. Richard Menzel, Zittau:

Das alte Lied, das alte Leid,  
daß es zum Schreiben fehlt an Zeit!  
Und doch ist täglich man bereit  
Für fremde Leut' zur Schreibarbeit.  
Kein Grund, daß man uns drum beneid't!  
Nein, — es ist keine Kleinigkeit!

Jedoch mit etwas Heiterkeit  
und etwas jugendlichem Schneid  
macht es auch immer wieder Freud',  
so insbesondere auch heut'.  
In diesem Sinne, liebe Leut',  
sei euch ein froher Gruß geweiht!  
Euer Vetter Richard

---

*Mein Gruß zum neunzigsten Geburtstage!*

*Als Meilensteine, die zu ew'gen Zonen  
hinüberleiten, steh'n an deinem Pfade  
viel stolze Pfeiler. Gott verlieh dir Gnade:  
Du darfst noch in der Erdenheimat wohnen,*

*die du so tief, so tief ins Herz geschlossen,  
für die du Tausenden die Blicke schultest.  
Dich, der du nie um Gunst und Weltlohn buhltest,  
dich grüßen heut' die alten Fahrtgenossen!*

*Auf höchster Warte bist du angekommen.  
In solcher Schau verliert sich Hast und Hetzen,  
das ungestüme Feuer ist verglommen,*

*Du hörst nicht auf, zu runden und vollenden.  
Daß dir die Kraft, noch manchen Stein zu setzen,  
erhalten bleibt, — es steht in Gottes Händen.*

*Wilhelm Ide*

Nachlaß Theobald Hofmann, Kasten I

weitere Rollen:

- St. Peter-Rom, Kuppelzeichnung
- Borgo, Cortile di Belvedere
- Ospicio Apostolico dei Convertendi
- Neubau Staatstheater Kassel 1951

Bismarckdenkmal Berlin

Gedenksteinfeier f. Lewalter (Plakat)

Details 1:10, Schülerarbeiten Akademie Dresden

Meßbildverfahren: Geh.Rat Meydenbauer, Berlin

2 Rollen Diverses